

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 35 (2008)
Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Städte im Ausnahmezustand

W^{ei}t über 100 000 holländische Fussballfans besuchten Bern und Basel während der Fussball-Europameisterschaft und tauchten die beiden Städte in die Farbe Orange. Wer dabei war, wird noch lange von dieser friedlichen Invasion im Zeichen des Fussballs erzählen. Es drängten sich so viele, in orange T-Shirts gekleidete Menschen durch die Strassen und Gassen, dass die öffentlichen Verkehrsmittel in den beiden Städten den Betrieb teilweise einstellen mussten: Wohin das Auge reichte, standen Menschen, welche die Nationalfarben Hollands trugen und sich als Fans ihrer Fussballnationalmannschaft zu erkennen gaben.

In Basel wurden allein vor, während und nach dem Spiel Holland–Russland 500 000 Liter Bier getrunken. Die Stadtrenigung musste nach dem Wegzug der 150 000 bis 180 000 Holländer und der 10 000 Russen 40 Tonnen Müll entsorgen. 800 Personen wurden medizinisch versorgt und 65 mussten in Spitalpflege gebracht werden. 50 Delinquenten wurden von der Basler Polizei verhaftet. Alles in Allem waren sowohl die Veranstalter als auch die Sicherheitsleute sehr zufrieden nach dem Fussballfest, das die halbe Stadt in Beschlag genommen und in einen Ausnahmezustand versetzt hatte.

Im Vorfeld des grössten Sportanlasses, der je in der Schweiz stattgefunden hat, berechneten die Veranstalter, dass die Euro 08 der Schweiz 1,5 Milliarden an Einnahmen bringen werde. Diese Aussichten liess vielen Geschäftsleuten das Wasser im Mund zusammenlaufen. Doch da zu Beginn der Europameisterschaft das Wetter nicht mitspielte und sich allgemein weniger Menschen in den zahlreichen Fanzonen aufhielten, blieben viele Standbetreiber, die in Zürich beispielsweise 15 000 Franken Platzgebühr bezahlen mussten, auf ihren Würsten und den vollen Bierharassen sitzen.

Viel Unmut lösten in der Bevölkerung auch die Forderungen der UEFA aus, die von den Behörden alle erfüllt werden mussten. So wurden selbst denkmalgeschützte Bauten zu Werbeträgern von Sponsoren, die Wirs in den Fanzonen wurden zum Verkauf von Carlsberg-Bier verknurrt, und sogar Tenuevorschriften mussten eingehalten werden: In

den Fanzonen wurden nur T-Shirts mit Werbeaufdrucken von Sponsoren geduldet. Wer ein Heineken-Shirt trug, hatte sich umzuziehen... Zudem musste sich die Bevölkerung während Wochen auf dem Gang durch die Städte zwischen Verkaufsständen, mobilen Toiletten und Tribünen für das Public Viewing hindurch schlängeln.

Schliesslich wurde in der Bevölkerung auch kaum verstanden, weshalb die UEFA – neben der FIFA eine der erfolgreichsten Geldmaschinen im internationalen Sport – von den Vorteilen eines gemeinnützigen Vereins profitiert und deshalb die Einnahmen von 1,2 Milliarden Franken nicht versteuern muss.

Was die Euro 08 der Schweiz an Nachhaltigem gebracht hat, wird wohl nie zu beifern sein. Sicher haben viele Wirs und Hoteliers gute Geschäfte gemacht. Doch ganz sicher hat das Land durch das Fussballfest weder die wirtschaftliche noch die emotionale Schubkraft erhalten, die von den Organisatoren prophezeit worden war. Wie und weshalb hätte dies auch geschehen sollen?

Imagemässig hat die Euro 08 dem Ausland wohl nur das bestätigt, was alle schon gewusst haben: dass die Schweiz ein schönes, sauberes und gut funktionierendes Land ist.

HEINZ ECKERT, CHEFREDAKTOR



Der Autofriedhof im Gürbetal, BE (Seite 7).

5 Briefkasten

5 Gelesen: Wörterbücher für Mundart

7 Gesehen: Der Autofriedhof von Kaufdorf

8 Pro und kontra Volkswahl des Bundesrates

11 Politik

12 Aus dem Bundeshaus

14 Das Olympische Museum von Lausanne

16 ASO-Informationen

18 Rückblick auf die Euro 08

19 Echo



Heinz Eckert

IMPRESSUM: «Schweizer Revue», die Zeitschrift für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, erscheint im 35. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in 14 regionalen Ausgaben und einer Gesamtausflage von rund 400 000 Exemplaren. Regionalnachrichten erscheinen viermal im Jahr.

■ **REDAKTION:** Heinz Eckert (EC), Chefredaktor; Rolf Ribi (RR); René Lenzin (RL); Alain Wey (AW); Rahel Schweizer (RS). Auslandschweizerdienst EDA, CH-3003 Bern, verantwortlich für «Aus dem Bundeshaus». Übersetzung: CLS Communication AG ■ **POSTADRESSE:** Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inseraten-Administration: Auslandschweizer-Organisation, Alpenstrasse 26, CH-3006 Bern, Tel. +41 31 356 61 10, Fax +41 31 356 61 01, PC 30-6768-9. Internet: www.revue.ch ■ **E-MAIL:** revue@aso.ch ■ **DRUCK:** Zollikofer AG, CH-9001 St.Gallen.

■ **ADRESSÄNDERUNG:** Bitte teilen Sie Ihre neue Adresse Ihrer Botschaft oder Ihrem Konsulat mit und schreiben Sie nicht nach Bern.

Titelbild:
Offizielles Bundesrats-Foto 2008